

Russland-China: Von den Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg zur Synergie zwischen BRICS und SOZ

29. August 2025 | Pepe Escobar

Drei miteinander verknüpfte Termine, die vor uns liegen, könnten für die Gestaltung der nächsten Konfiguration des derzeit glühenden geopolitischen Schachbretts nicht entscheidender sein.

1. **31. August/1. September:** Tianjin – eine halbe Stunde mit dem Hochgeschwindigkeitszug (120 km, ca. 8 Dollar) von Peking entfernt. Der jährliche Gipfel der Shanghai Cooperation Organization (SOZ) mit allen 10 Mitgliedstaaten, zwei Beobachtern (Afghanistan und Mongolei) und 14 Dialogpartnern (viele aus Südostasien). Entscheidend ist, dass Putin, Xi und Modi (sein erster Besuch in China seit sieben Jahren) sowie der Iraner Pezeshkian an einem Tisch sitzen werden. Das ist eine kombinierte BRICS/SOZ-Schwergewichts-Show. Dieser Gipfel könnte für die SOZ ebenso ein Wendepunkt sein wie der Gipfel in Kasan im letzten Jahr für die BRICS.
2. **3. September:** Die Parade zum Tag des Sieges auf dem Platz des Himmlischen Friedens, mit der offiziell der 80. Jahrestag des „Sieges des chinesischen Volkes im Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression und im weltweiten antifaschistischen Krieg“ gefeiert wird. Nicht weniger als 26 Staatschefs werden anwesend sein, darunter Putin (auf einem vier-tägigen Staatsbesuch). Sie kommen aus allen Teilen des Globalen Südens, aber keiner aus dem Globalen Norden.
3. **3. September:** Wladiwostok – Beginn des 10. Östlichen Wirtschaftsforums (EEF), ein Muss, um die Feinheiten der nationalen strategischen Priorität Russlands zur Entwicklung der Arktis und des russischen Fernen Ostens, einschließlich weite Teile Sibiriens, zu verstehen; dies ist eine Spiegelpolitik der chinesischen Bemühungen um eine „Westwärtsbewegung“, die 1999 begann, um Tibet und Xinjiang zu entwickeln. In Wladiwostok werden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Unternehmenskreisen aus allen Teilen Eurasiens anwesend sein. Putin hält unmittelbar nach seiner Rückkehr aus China eine Rede vor dem Plenum.



Zusammengenommen decken diese drei Termine das gesamte Spektrum der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China ab: die zunehmend miteinander verflochtenen geopolitischen und geo-ökonomischen Aspekte der eurasischen Integration und der Solidarität des Globalen Südens sowie die konzertierten Bemühungen der eurasischen Akteure, den Aufbau eines multiklonalen, gleichberechtigten Systems internationaler Beziehungen voranzutreiben.

Der westliche Revisionismus stößt auf eine eiserne Mauer

Die Bedeutung der Parade zum Tag des Sieges für die Volksrepublik China kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Chinesen werden auch in tausend Jahren – und darüber hinaus – niemals den amerikanischen Revisionismus des Zweiten Weltkriegs akzeptieren, wie beispielsweise die Aussage „Die USA und Japan haben vor 80 Jahren gemeinsam einen Krieg beendet“. Und noch viel weniger den europäischen Revisionismus: „[Die Gedenkfeiern Europas zur Landung in der Normandie](#) gingen auch mit einer schockierenden Umschreibung der Geschichte der Ostfront einher. Diese Aktionen erinnern uns daran, dass die Teilnehmerliste der Militärparade am 3. September zu einem Kriterium geworden ist, um festzustellen, welche Länder in ihrer antifaschistischen Haltung standhaft bleiben.“

Putin bei der Parade zum chinesischen Tag des Sieges in Peking ist also ein Spiegelbild von Xi auf dem Roten Platz am 9. Mai, als Russland offiziell den 80. Jahrestag des Sieges der UdSSR im Großen Vaterländischen Krieg feierte.

Kein Wunder, dass das chinesische Außenministerium unnachgiebig ist: Der historische Sieg im Zweiten Weltkrieg darf nicht verzerrt werden. Und diese gemeinsame historische Erinnerung – vehement gegen den Nazifaschismus und sein Wiederaufleben im Westen – ist ein Leitstern für die multilaterale, multipolare und multinodale Koordinierung zwischen [Russland und China](#), von der UNO – die leider zunehmend an Bedeutung verliert – bis hin zu den dynamischen BRICS-Staaten und der SOZ.

Modi sprach am Sonntag am Rande des SOZ-Gipfels direkt mit Xi und besiegelte damit das traurige Schicksal des Zollkriegs gegen Indien – ein wesentlicher Bestandteil des hybriden Krieges des Imperiums des Chaos gegen die [BRICS-Staaten](#) und damit auch gegen einen Großteil der Globalen Mehrheit.

Das neueste Mantra, das von Trump 2.0-Kreisen verbreitet wird, lautet, dass Neu-Delhi Moskaus Krieg gegen die Ukraine durch den Kauf von russischem Öl unterstützt und damit dazu beiträgt, Putin noch reicher zu machen.

Das Endergebnis: Die ursprünglichen RIC (Russland-Indien-China), die alle mit Sanktionen und Zöllen belegt wurden, sind in einer engen Umarmung gefangen.